

16 05 —  
02 06 13

Peter Gerwin Hoffmann  
II PARALLEL WELTEN

K  
M—

Künstlerhaus Halle für Kunst & Medien  
Burgring 2, Graz, Austria  
Di-So 11-18h, Do 11-20h

[www.km-k.at](http://www.km-k.at)

## **Peter Gerwin Hoffmann** **II PARALLEL WELTEN**

Das Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien (KM-) freut sich mit den ersten Einzelausstellungen des Jahresprogramms 2013 fortzufahren. In den Räumen im Erdgeschoß des KM- wird eine neue Installation von Peter Gerwin Hoffmann (geboren 1945 in Gröbming, lebt in Graz) präsentiert. Als früher Pionier der Medienkunst arbeitet Hoffmann fortlaufend im sozialen Kontext und im elektronischen Raum.

Die Ausstellung findet anlässlich der Verleihung des Würdigungspreises des Landes Steiermark für bildende Kunst 2012 statt, der Künstler/innen in Anerkennung ihres künstlerischen Gesamtschaffens auf Vorschlag einer Jury verliehen wird.

The Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien (KM-) is pleased to continue its programme in 2013 by introducing several solo exhibitions. Presented in the groundlevel rooms of the KM- venue is a new installation by Peter Gerwin Hoffmann (born 1945 in Gröbming, lives in Graz). As an early pioneer of media art, Hoffmann continues to work in a social context and in electronic space.

This exhibition is held on the occasion of the 2012 Honorary Prize in the Fine Arts of the Province of Styria, which honours artists for their artistic oeuvre based on jury nominations.

Auch in der Ausstellung II PARALLEL WELTEN verfolgt Peter Gerwin Hoffmann in präzisen Versuchsanordnungen wie Wirklichkeiten abzubilden oder neu zu konstruieren sind.

Mit 6,3 km anonymer Malerei den Sakralraum Kunst vermessen: Eine kleine Gemeindestraße in der Marktgemeinde Pöllau (Verlauf: Auerkreuz › Auerkreuzweg › Hochstrasse › Pöllaubergstrasse Pöllaubergstrasse › Hochstrasse › Auerkreuzweg › Auerkreuz) ist Ausgangspunkt der im KM– erstmals gezeigten Videoarbeit (2002/2013). Irritierende Wechselwirkungen der Landschaftsbetrachtung und des Raumempfindens sind hierin ebenso von Bedeutung wie auch malerische Fragen, etwa ob Landschaftsmalerei gar als medienreflexives „road movie“ funktionieren kann? Welche räumlich-sensorischen Verortungsprobleme die Präsentation im geschlossenen Ausstellungsraum wiederum bei den Betrachter/innen in der Display-Membran auslöst wird dabei individuell erfahrbar. Die Ausstellung zeigt auch sozio-politische Fotografien, die Einblicke in gesellschaftliche Bräuche der durch die Straße vermessenen Region geben, sowie eine Auswahl von „abstrakten“ Still-Prints der gefilmten Straße.

Darüber hinaus tritt Peter Gerwin Hoffmann seit jeher auch durch pointierte, gesellschaftliche und politische Interventionen in Erscheinung.

In the exhibition II PARALLEL WELTEN (Parallel Worlds), Peter Gerwin Hoffmann likewise explores, through precise experimental arrangements, how realities might be portrayed or reconstructed.

Surveying the sacred space of art with 6.3 km of anonymous painting: a small municipal road in the market town of Pöllau (route: Auerkreuz › Auerkreuzweg › Hochstrasse › Pöllaubergstrasse Pöllaubergstrasse › Hochstrasse › Auerkreuzweg › Auerkreuz) is the point of origin for this video piece (2002/2013), shown for the very first time at KM–. Here, landscape views and senses of space reciprocally inform one another and share equal importance with painterly questions, such as: Can landscape painting even function as a mediareflexive "road movie"? The spatial-sensory localisation difficulties triggered in the viewers in the display membrane by the presentation shown in the closed exhibition space, in turn, become tangible here on an individual basis. The exhibition also shows socio-political photographs which offer insight into social customs of the region whose roads were surveyed, as well as a selection of "abstract" still prints of the filmed route.

Moreover, Peter Gerwin Hoffmann has always been known to manifest trenchant social and political interventions.

„die installation ist eine auseinandersetzung mit dem kunstraum und dem realraum: mit hilfe einer spiegelung des realraumes im kunstraum und des kunstraumes im realraum. durch die verschränkung beider räume wird der realraum zum kunstraum und der kunstraum zum realraum. mit dieser kontext-verschränkung wird die bewusstseins ebene vom kunsterlebnis zum realerlebnis und vom realerlebnis zum kunsterlebnis gependelt und erzeugt dadurch das wahrnehmen der wahrnehmung.

es gibt keine kunst, es gibt nur informations erlebnisse von unterschiedlichen wahrnehmungszuständen. mit hilfe der kunst kann ich mich leichter in dieses bewußtseinserlebnis der informationsflutung versetzen, aber ich brauche sie nicht dazu. jeder könnte die sinnliche realität im kontext der kunst wahrnehmen. die bestehende trennung von ‚kunst‘ und ‚alltäglichkeit‘ verschleiert dieses faktum.“

(Peter Gerwin Hoffmann)

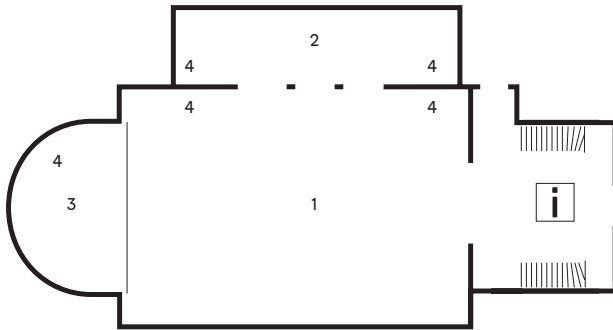
“the installation is an exploration of art space and real space: aided by a mirroring of real space in art space and of art space in real space. due to the intertwinement of the two spaces, real space becomes art space and art space becomes real space. with this intertwinement of context, the level of consciousness oscillates from art experience to real experience and from real experience to art experience, thus engendering an awareness of perception. there is no such thing as art; there are only informational experiences of different states of perception. art helps me to more easily become immersed in this consciousness experience of information flow, but I don't rely on it for this. anyone could perceive sensory reality in the context of art. the existing separation of 'art' and 'everyday life' obscures this fact.”

(Peter Gerwin Hoffmann)

Realisation: Elias Wolf, Udo Kapeller, Helga Hoffmann, Markus Haslinger, Seppo Gründler (pure data programming), Christian Egger, Sandro Droschl, Christian Buchmann

Jury: Martin Behr, Sonja Gangl, Ursula Horvath, Richard Kriesche, Astrid Kury, Peter Pakesch, Petra Schilcher

Dank an: Department für Medien und Design der Fachhochschule Joanneum



1

Peter Gerwin Hoffmann  
**II PARALELL WELTEN,**  
 2002/2013

Installation, Video 18:39 Min, Ton,  
 schwenkbarer Projektor, Sonifikation  
 in Echtzeit über 4 Autoradios /  
 installation, video, 18:39 min, sound,  
 swiveling projector, sonification in  
 realtime for 4 car radios

2

Peter Gerwin Hoffmann  
**Asphalt, 2013**

20 × 30 cm, Farbfoto, Serie aus 20 /  
 colour photograph, series of 20

3

Peter Gerwin Hoffmann  
**Feste, 2013**

20 × 30 cm, Farbfoto, Serie aus 20 /  
 colour photograph, series of 20

4

Peter Gerwin Hoffmann  
**Wegweiser, 2013**

21 × 29,7 cm, Farbfoto gerahmt,  
 Serie aus 5 / colour photograph,  
 framed, series of 5





5 – 1  
Valentin Rührý  
1300-600 (réclamer), 2013  
Leuchtkasten / light box,  
130 x 60 x 6,5 cm, Courtesy  
Christine König Galerie, Wien

5 – 2  
Valentin Rührý  
1300-2200 (réclamer),  
2013  
Leuchtkasten / light box,  
130 x 220 x 6,5 cm, Courtesy  
Christine König Galerie, Wien

5 – 3  
Valentin Rührý  
1200-600 (réclamer), 2013  
Leuchtkasten / light box,  
120 x 60 x 6,5 cm, Courtesy  
Christine König Galerie, Wien

5 – 4  
Valentin Rührý  
1300-700 (réclamer), 2013  
Leuchtkasten / light box,  
130 x 70 x 6,5 cm, Courtesy  
Christine König Galerie, Wien

5 – 5  
Valentin Rührý  
1000-1600 (réclamer),  
2013  
Leuchtkasten / light box,  
100 x 160 x 6,5 cm, Courtesy  
Christine König Galerie, Wien

5 – 6  
Valentin Rührý  
1800-700 (réclamer), 2013  
Leuchtkasten / light box,  
180 x 70 x 6,5 cm, Courtesy  
Christine König Galerie, Wien

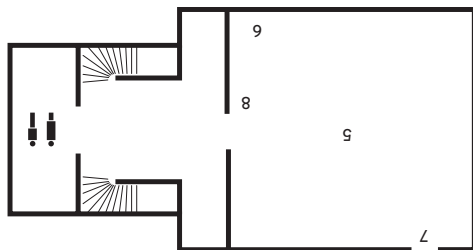
5 – 7  
Valentin Rührý  
1000-1000 (réclamer),  
2013  
Leuchtkasten, Beton / light box,  
concrete, 100 x 160 x 6,5 cm,  
Courtesy Christine König Galerie,  
Wien

6  
Valentin Rührý  
Installation für ein  
Fenster II, 2013  
Leuchtröhrchen, Eisen, Kabel,  
Beton, variable Größe / fluorescent  
tubes, iron, wire, concrete, variable  
dimension, Courtesy Christine König  
Galerie, Wien

7  
Valentin Rührý  
Installation für eine Tür,  
2013  
Leuchtröhrchen, Eisen, Kabel,  
variable Größe / fluorescent tubes,  
iron, wire, variable dimension,  
Courtesy Christine König Galerie,  
Wien

8  
Valentin Rührý  
Ohne Titel (für Andrey),  
2012  
Gips, Abdeckband, Latexfarbe,  
Metal / plaster, tape, latex paint,  
metal, 50 x 75 cm, Courtesy  
Christine König Galerie, Wien





Untergeschoss / basement floor

C

Ausstellungsfläche lässt der Künstler den Bildraum durch die rahmenden Ränder der Leuchtkästen in den Raum jenseits dieser Räume invertieren. Einmal mehr gelingt es Valentin Rührig entlang von Durchlässigkeiten der Grenzen zwischen dem jeweiligen Innen und Außen von Disziplinen zu operieren und gerade dadurch drohende Umgarungen von Referenzsystemen aufzuspüren.

Zur Ausstellung erscheint der erste monografische Katalog des Künstlers, der im Verlag für Moderne Kunst (Nürnberg) von Sandro Droschl und Christine König herausgegeben wird.

disciplines. It is with this approach that he especially succeeds in detecting the threatening enmeshments of referential systems.

Accompanying the exhibition will be the artist's first monograph, published by the Verlag für Moderne Kunst in Nuremberg.

# Valentin Rühry

## réclamer

© Untergeschoss / basement floor

In den Räumen im Untergeschoss des KM— zeigt Valentin Rühry (geboren 1982 in Graz, lebt in Wien) neue Arbeiten. Der Künstler arbeitet an gemeinhin mit der Skulptur verbundenen Fragestellungen, um diese auch auf benachbarte bildende Disziplinen wie die Malerei zu übertragen.

Mit dem Ausstellungstitel „réclamer“ bezieht sich Valentin Rühry groß auf Reklame bzw. die Werbefunktion, mit der Leuchtkästen eigentlich konnotiert sind (lat. *reclamare*: laut zurufen, widersprechen, widerhallen). Diesen Funktionsverlust repräsentieren die in der Ausstellung

verteilt angebrachten Leuchtkästenrahmen gleichsam „durch ihre Bestandteile und in sich selbst“. Durch ihre ungewohnte Durchlässigkeit thematisieren die Objekte verstärkt den sie unmittelbar umgebenden Urraum. Die Leuchtkästen begrenzen Raum- und Wandlicht, dadurch entstehen

wechselwirkende Licht- und Schattenverläufe, die auch an Kompositionen der Farbmalerei erinnern lassen. Dieses Aufzeigen der Übergänge in der Ausbreitung des Lichts im Raum sowie das Herausarbeiten der Lücken am skulpturalen Objekt, wie generell das Wechselverhältnis von Farb- und Formaspekt, scheint hier bei vorrangig, und nicht ein analytisches Update von Lichtkunst allgemein. Im

Aufzeigen der Verschiebungen zwischen „Austreiter“ und „Kunststreiter“

With the exhibition title “réclamer”, Valentin Rühry is roughly referencing advertising or the promotional function actually connoted by light boxes (Latin: *reclamare*; French: *réclamer*, to claim, to appeal, to call back). This loss of function is represented by the light-box frames assembled throughout the exhibition, “both through their components and in and of themselves”. Due to their unusual permeability, the

objects increasingly thematise the space immediately surrounding them. The light boxes delimit light on walls and ambient light, fostering interactive progressions of light and shadow that are reminiscent of compositions of colour-field painting, of all things. Taking centre stage here

seems to be this highlighting of transitions in the dispersal of light in space and the highlighting of gaps on the sculptural object, and, in general, also the reciprocal relationship between aspects of colour

and form—in lieu of an analytical update of light art in a broader sense. In calling attention to the shifts between exhibition space that is either “played on” by art or “art-free”, the artist allows the pictorial space to be inverted in the space beyond these spaces through the framing edges of the light boxes. Once again, Valentin Rühry succeeds in operating along the

permeability of the boundaries between the respective inside and outside of

K  
M-

Künstlerhaus Halle für Kunst & Medien  
Burgring 2, Graz, Austria  
Di-So 11-18h, Do 11-20h  
www.km-k.at

Valentin Rühry  
réclamer

16 05 —  
02 06 13